OSTERN 2016

www.kirche-kaldenkirchen.de

IMPULSE

FÜR KALDENKIRCHEN UND LEUTH

IMMERHIN EINE WAHL

Das neue Presbyterium ist fast das alte ...

ABSCHLUSS DES PROJEKTS „STOLPERSTEINE"

Verlegung der letzten nun 30 Steine

KLECKSE UND KLÖTZE

Das Projekt „Kulturrucksack"

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE KALDENKIRCHEN

AUSGABE NR. 1
MÄRZ – MAI 2016

IMPULSE

INHALT OSTERN 2016

INHALTSVERZEICHNIS

- Inhaltsverzeichnis 2
- Aus der Schreibstube 3

ERSTER IMPULS

- Immerhin eine Wahl 4
- Neues aus der Wal-Kabine 7
- An das Prespiterium 8

AM PULS DER GEMEINDE

- Abschluss des Projekts „Stolpersteine" 10
- Mehr als nur ein Pflichtteil 14
- Aus dem Männerkreis 15
- Einsatz für die Gemeinde 16
- Zum Aussperren gruselig 18
- Konfirmation 2016 19
- Kleckse und Klötze 20
- Der Kulturrucksack 22
- Die magische Fünfzehn 23

- Musik im Advent 24
- Liebevolle Handarbeit für einen guten Zweck 26
- Blick zurück 28
- Das neue Jahr begrüßt 33

GOTTESDIENSTE

- Gottesdienste März – Mai 2016 34
- Leidenschaftliche Nachfolge 36
- Weltgebetstag der Frauen 37
- Einzelkelche beim Abendmahl 37

TERMINE UND ANGEBOTE

- Frühstückstreff 38
- Geburtstage zählt man nicht ... 38
- Neuer Schaukasten in Leuth 39
- Gemeindekreise und Gruppen 40

ANSPRECHPARTNER

- Pfarrer, Gemeindedienste und Presbyterium 41

FREUD UND LEID

- Taufe und Geburtstage 42
- Beerdigungen 43

IMPRESSUM

- Redaktion, Druckerei, Erscheinen 43

SCHLUSSIMPULS

- Lachen hat seine Zeit 44

4
IMMERHIN EINE WAHL
Das neue Presbyterium ist fast das alte ...

10
ABSCHLUSS DES PROJEKTS „STOLPERSTEINE"
Verlegung der letzten nun 30 Steine

20
KLECKSE UND KLÖTZE
Das Projekt „Kulturrucksack"

AUS DER SCHREIBSTUBE

WO WAREN SIE EIGENTLICH AM WAHLTAG ?

Sollten Sie jetzt etwas verlegen nach unten schauen, dann gehören Sie vielleicht zu den Leuten, die der Meinung sind, würden Wahlen tatsächlich etwas bewirken, wären sie schon längst verboten. Oder Sie sind der Auffassung, es können gar keine Wahlen gewesen sein, denn es gab ja vorher keine Geschenke !
Den **ERSTEN IMPULS** der Osterausgabe unseres Gemeindebriefs widmen wir dem Thema „Wahlen zum Presbyterium" und lenken Ihren Blick zugleich auf ein amüsantes Fotomotiv: „Jesus hat viele Anhänger". Wir haben den Zusatz „... die Wahlen nicht!" eingefügt, denn: Nur 140 Personen haben ihre Stimme abgegeben. So sehr wir die Urnen auch geschüttelt haben, mehr Stimmzettel wurden es leider nicht. Deswegen haben wir uns auch ein paar (nicht ganz ernst gemeinte) Gedanken gemacht, wie wir in vier Jahren mehr Leute zur Wahl bewegen können.
In den **IMPULSEN** haben Sie ansonsten wieder die „Qual der Wahl", ob Sie Heiteres oder Besinnliches, Alltägliches oder Besonderes – oder einfach nur Interessantes aus unserem Gemeindeleben erfahren wollen. Viel Spaß dabei !

Die Redaktion ■

IMMERHIN EINE WAHL

Das neue Presbyterium ist fast das alte – auch wenn nur Wenige von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten, so konnten sie immerhin unter neun Bewerberinnen und Bewerbern auswählen

von Pfarrer Andreas Grefen

Es war nicht ganz so spannend wie bei einer Bundestagswahl, die Wahlbeteiligung war leider nur gering, aber das neue Presbyterium ist bei nur einer ungültigen Stimme gewählt worden. Bei den Wahlen am 14. Februar 2016 wurden folgende acht Gemeindeglieder bis zum Jahr 2020 in das Leitungsgremium unserer Gemeinde bestimmt:

- Gerhard Becker
- Wilfried Becker
- Inge Dammer-Peters
- Katja Dittmar
- Jörg Gehlmann
- Armin Schönfelder
- Waltraut Wiegers
- Nicole Wodka

Als beruflich Mitarbeitende in unserer Gemeinde hat Frau Heike Zeller ihre Bereitschaft erklärt, weitere vier Jahre als Mitarbeiterpresbyterin in unserem Leitungsgremium mitzuarbeiten.

Sie galt vorab als gewählt, da es auf ihre Stelle keine Gegenkandidaten gab.

noch geringere Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung war eher mäßig. Bei der letzten Gemeindewahl zum Presbyterium im Jahr 2008 lag sie bei 8,1% der wahlberechtigten Gemeindeglieder, in diesem Jahr 2016 bei 7,9%.

Von insgesamt 1.785 wahlberechtigten Gemeindegliedern gaben 141 ihre Stimme ab, davon 30 per Briefwahl.

Wenn man sich die Verteilung der Wählerinnen und Wähler auf unterschiedliche Altersgruppen ansieht, dann wird deutlich, dass das Wahlrecht fast ausschließlich von der mittleren und älteren Generation wahrgenommen wurde.

Der Anteil der Wählerinnen und Wähler betrug

- ab 60 Jahren 60,99% (45 Frauen, 41 Männer)
- von 40-59 Jahren 27,66% (26 Frauen, 13 Männer)
- von 20-40 Jahren 8,52% (zehn Frauen, zwei Männer)
- von 16-19 Jahren 2,83% (eine Frau, drei Männer)
- unter 16 Jahren 0%.

Lediglich 16 Gemeindeglieder unter

Der Wahlvorstand um Manfred Wintzen beim Öffnen der Wahlurnen

40 Jahre sind an die Wahlurnen gegangen. Der Anteil der Wählerinnen lag bei 58,16%, der Anteil der Wähler bei 41,84%.

Unmittelbar nach Schließung des Wahllokals begab sich der Wahlvorstand (Herr Wintzen, Frau Boner-Albers, Frau Korte, Frau Janssen, Herr Janßen und Frau G. Schümers) an die Auszählung. Alle Wahlzettel bis auf einen waren gültig.

Wir bedanken uns bei allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft, sich zur Wahl zu stellen. Dazu gehört bei einer demokratischen Wahl ja immer auch das Risiko, dass man bei nicht ausreichender Stimmenanzahl gegebenenfalls nicht gewählt wird. Darum gilt unser herzlicher Dank ganz besonders Frau Ursula Zimmermann für ihre Kandidatur.

Wir wünschen Ihnen, liebe Frau Zimmermann, dass Sie unserer Gemeinde auch weiterhin verbunden bleiben und sich an der einen oder anderen Stelle mit Ihren Gaben, die wir schätzen gelernt haben, und Ihren Interessen einbringen werden!

Die Verabschiedung der ausscheidenden sowie die feierliche Einführung der neuen bzw. erneut gewählten Mitglieder des Presbyteriums finden im Gottesdienst am Sonntag, den 6. März 2016, um 10.00 Uhr in unserer Kirche statt. ■

NEUES AUS DER KABINE

Da haben wir den Salat: Es ist wieder mal Wahl und keiner geht hin !
Nicht ein einziger Jugendlicher hat sich ins Wahllokal verirrt ... wahrscheinlich haben die jungen Leute das mit dem Stimme-App-Geben irgendwie falsch verstanden. Sei's drum – nach der Wahl ist vor der Wahl. Deswegen: zwei Tipps, wie es 2020 besser laufen kann:

► MEHR KREUZCHEN ZULASSEN

Wenn schon nicht mehr Leute wählen gehen, dann sollte man denjenigen, die den weiten und beschwerlichen Weg bis in die Wahlkabine auf sich genommen haben, wenigstens mit mehr Stimmen belohnen. Das alte Presbyterium hat deshalb mit Eilbeschluss unmittelbar nach Beendigung der Wahl einen ersten Feldversuch gestartet, bei dem die Stimmzahl in Abhängigkeit zur Anzahl der Füße erhöht wird. Der oben abgebildete, zugegebenermaßen nicht allzu oft anzutreffende Vierfüßler erhält - im Verhältnis zum klassischen Zweifüßler, der acht Stimmen hat - 16 Stimmen. Stellen Sie sich nur einmal vor, unter unseren Gemeindegliedern gäbe es tatsächlich einen Tausendfüßler ...

► DIE WAHL ALS „EVENT"

Eine Wahl durchführen kann ja jeder. Attraktive Wahlen müssen ein - neudeutsch - Event sein. Okay, der Versuch mit der „unheimlichen Invasion des Bienenstichs" (Foto) bei dieser Wahl war eher untauglich, aber beim nächsten Mal haben wir drei richtige Knaller:

- ein Live-Dreh einer Folge von „Lenßen und Partner" mit Stargast Katja Dittmar
- das aus Funk und Fernsehen bekannte Becker-Duo zeigt die „Ultimative Light-Show in der handgeschnitzten Wahlkabine"
- Sie finden Karl Valentin und Liesl Karlstadt oder Loriot und Evelyn Hamann lustig ? Dann müssen Sie die neuen Sterne am Kabarett-Himmel sehen: „Die Küsterin und der Beigeordnete" mit ihrem sensationellen Programm „Ist der Schönfelder wirklich nur ein Ein-Zeller?"

Das alles gibt's nur in Ihrem persönlichen Wahllokal, live und in Farbe – „Presbyt 20.20 ... coming soon!".

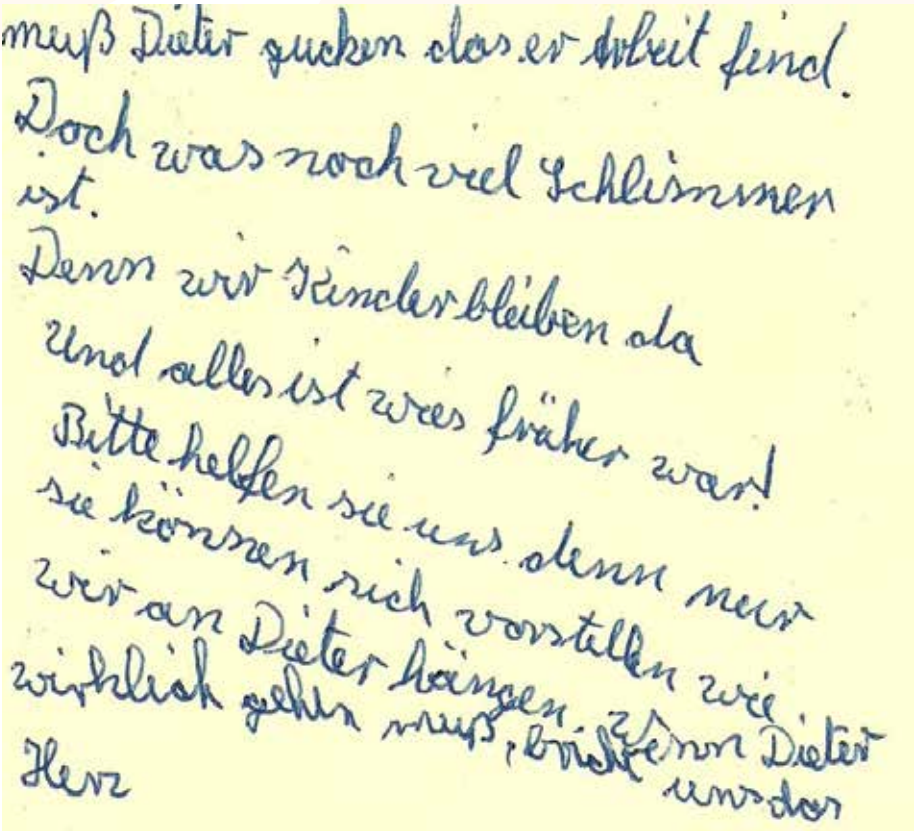
Wahlerich Schönfelder

Liebes Presbiterium!
Wir haben gehört das unserem
Leiter der Jungschar gekündigt
worden ist. Das finden wir
sehr schade denn was machen
wir ohne unseren Leiter Dieter
Kreßmann. Man hat gesagt,
das er sich zu viel um die Kinder
kümmert, als um seinen
Dienst die Verwaltung. Wir
fragen sie jetzt: Wer ist mehr
wert die Verwaltung und
die Ordnung oder das
Wohlergehn der Kinder
Einer von uns hat ein Gedich gema-
cht, es handelt um dieses Problem:
Lieber Herr Jesus Christ
Helf das Dieter bei uns ist.
Die W, Verwaltung
und das wissen wir
die ist wirklich ganz,
ganz schwer
Doch trotzdem
wir brauchen Dieter sehr.
Weil ein paar dagegen
sind

AN DAS PRESPITERIUM !

Sicherlich 50 Jahre alt ist dieser anrührende Brief aus den 60er Jahren, der wohl von Kindern aus unserem Jugendheim an das damalige Presbyterium der Gemeinde geschrieben wurde.
Sie setzen sich auf bemerkenswerte Weise gegen die beabsichtigte Entlassung des Jungscharleiters Dieter Krüßmann zur Wehr. Wie es ausging? Leider nicht bekannt

von Pfarrer Andreas Grefen


muß Dieter gucken das er Arbeit find.
Doch was noch viel Schlimmen
ist.
Denn wir Kinder bleiben da
Und alles ist wies früher war!
Bitte helfen sie uns denn nur
sie können sich vorstellen wie
wir an Dieter hängen. Wenn Dieter
wirklich gehen muß, bricht uns das
Herz

ABSCHLUSS DES PROJEKTS „STOLPERSTEINE"

Am 17. Februar 2016 wurden die letzten der nun 30 Stolpersteine in Kaldenkirchen verlegt

von Pfarrer Andreas Grefen

Es war schon ein ungewöhnlicher Zeitpunkt, um Gedenksteine für in der Nazi-Zeit ermordete jüdische Bürger zu verlegen: ein Mittwochmorgen um 9.00 Uhr, und das Mitte Februar! Kalt war es – in der Nacht hatte es Temperaturen von -4° gegeben und der Boden war knüppelhart gefroren.

Der Frechener Künstler Gunter Demnig, geistiger Vater der „Stolpersteine"-Idee, war persönlich gekommen, um mit Hilfe eines freundlichen Mitarbeiters des Nettetaler Bauhofes den gefrorenen Boden aufzustemmen und die „Stolpersteine" zu verlegen.

Und erstaunlich viele Menschen ließen sich von den winterlichen Temperaturen nicht abschrecken,

der Verlegung beizuwohnen. Vertreter der Parteien im Rat, interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Jüdischen Gemeinde Mönchengladbach, Schülerinnen und Schüler der Realschule und der Gesamtschule versammelten sich am Rande des Kirchplatzes vor dem Haus der ehemaligen Metzgerei Rögels in der Bahnhofsstraße 76.

Hier bestand bis 1938 die jüdische Metzgerei Defries. Der Stierkopf an der Fassade erinnert bis heute daran. In diesem Haus trafen sich zunächst die Mitglieder der kleinen jüdischen Gemeinschaft Kaldenkirchens zum Gebet, bevor 1872/73 ein eigenes Synagogengebäude in unmittelbarer Nähe (heute Synagogenstraße) errichtet werden konnte.

Nachdem Juden in Kaldenkirchen seit Anfang des 18. Jahrhunderts über 200 Jahre friedlich mit ihren nichtjüdischen Mitbürgern zusammengelebt hatten, brachte das Regime der Nationalsozialisten seit 1933 die jahrhundertealte deutsch-jüdische Symbiose an ihr Ende.

Jüdinnen und Juden wurden systematisch aus der Bürgergemeinschaft ausgegrenzt, isoliert, als unwert und als Volksfeinde gebrandmarkt, religiös verhöhnt und wirtschaftlich ruiniert.

Die Pogromnacht vom November 1938 war das Fanal zur völligen Entrechtung der jüdischen Bevölkerung. SA-Leute zerstörten die Einrichtung jüdischer Wohnungen und Geschäfte, verletzten Menschen, inhaftierten die jungen jüdischen Männer und deportierten sie ins KZ Dachau, und verwüsteten am Nachmittag des 10. November die kleine

30 Stolpersteine sind in Kaldenkirchen verlegt (beide Bilder RP Foto Busch)

Synagoge, indem sie auf das Dach des Gebäudes stiegen und es mit Axtschlägen zum Einsturz brachten. Ein Teilnehmer der Verlegung erzählte, wie er als Schuljunge mit seinen Freunden voller Schrecken das zerstörte Gebetshaus betrachtet hatte.

Es ist kaum nachzuvollziehen, wie es möglich war, dass solch himmelschreiendes Unrecht gegen die jüdische Bevölkerung von der nichtjüdischen Mehrheitsbevölkerung weithin schweigend hingenommen wurde – auch wenn einige wenige Mutige passiven Widerstand leisteten und Jüdinnen und Juden in ihrer Not behilflich waren.

Aber jahrhundertealte Vorurteile gegenüber Juden (aus dem Arsenal der christlichen Judenfeindschaft) und die widerliche NS-Propaganda (der „Stürmer"-Kasten hing am Kirchplatz) hatten die Gewissen der Menschen korrumpiert.

Wer von der jüdischen Bevölkerung es eben ermöglichen konnte, der verließ Deutschland spätestens nach diesen Ereignissen. So auch Henrietta Defries. Ihr Mann Simon starb am 2. Januar 1939 an den Verletzungen, die er sich beim Novemberpogrom 1938 zugezogen hatte. Als SA-Leute die Wohnung der Eheleute Devries verwüsten wollten, war er vor Erschrecken die Treppe hinabgestürzt und hatte sich dabei schwer verletzt. Er wurde auf dem jüdischen Friedhof am Akazienweg beerdigt.

Henrietta Defries – übrigens eine Großtante von Anne Frank, also die Tante von Anne Franks Mutter, Edith Frank, die auch eine geborene Holländerin war – verließ daraufhin Deutschland und zog nach Deventer in den Niederlanden.

Foto: Julietta Breuer

Wie konnte sie auch ahnen, dass Nazi-Deutschland in Kürze die Niederlande besetzen und auch dort die jüdische Bevölkerung verfolgen würde? 1943 wurde sie im niederländischen Übergangslager Westerbork interniert, nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Bei der Verlegung der zwei „Stolpersteine" für die Eheleute Max und Henrietta Defries hatten wir die Großnichte von Max Defries, Frau

Edith Bader-Devries aus Düsseldorf, zu Gast (Foto links). Sie lebt dort in einem jüdischen Seniorenheim.

Nach der Verlegung erzählte sie im Gemeindehaus vor einem aufmerksamen, vor allem aus Schülerinnen und Schülern bestehenden Zuhörerkreis aus ihrem Leben als jüdisches Mädchen im niederrheinischen Weeze und von ihrem Überleben der Nazi-Zeit zusammen mit ihren Eltern im KZ Theresienstadt.

Ein weiterer „Stolperstein" wurde danach in der Fährstraße 12 für die alleinstehende Johanna Sanders verlegt. Johanna Sanders lebte im Hinterhaus der Familie Lion und wurde 1942 über Theresienstadt nach Auschwitz deportiert, wo sie 1943 ermordet wurde.

In der Steyler Straße 7, wo bereits drei „Stolpersteine" für die Familie Harf lagen, wurden nun noch zwei weitere Gedenksteine - und zwar für die Eheleute Henriette und Sally Sanders – verlegt. Beide wurden 1941 ins Ghetto Riga deportiert und dort ermordet.

Abschluss des Projekts

So ist das Projekt „Stolpersteine für Kaldenkirchen" nach nunmehr 30 verlegten Gedenksteinen zu einem voraussichtlichen Abschluss gekommen.

Für vier jüdische Opfer der Nazi-Zeit in Kaldenkirchen – Else Cohen, Abraham Cohen, Eva Cohen und Julius Sanders – haben wir auf ein Gedenken durch „Stolpersteine" verzichtet, da Verfügungen naher Familienangehöriger ein solches öffentliches Gedenken für ihre Familienmitglieder ausdrücklich ablehnten. Wir haben uns dazu entschlossen, das – wenn auch mit Bedauern - zu respektieren. Die Arbeit mit den „Stolpersteinen" geht aber auch in Zukunft weiter:

- durch Ortsführungen zum Thema „Jüdische Spuren in Kaldenkirchen" entlang der 30 „Stolpersteine"
- durch ein Faltblatt, das einen „Stolpersteine-Rundgang" durch Kaldenkirchen möglich macht und über das Projekt und die Opferbiographien informiert (soll noch im Jahr 2016 erscheinen)
- durch Nutzung der „Stolpersteine" für eine Gedenkarbeit mit Jugendlichen zum Thema Schoah (Biographien von Verfolgten kennenlernen, „Stolpersteine-Putzaktionen" usw.).

Ein herzliches Dankeschön möchte ich Frau Julietta Breuer, Lehrerin an der Gesamtschule Nettetal, für die angenehme Zusammenarbeit sagen. Aufgrund ihres Engagements konnten wir so viele Jugendliche in die Gedenkarbeit mit einbeziehen und für die Wichtigkeit des Gedenkens an die Opfer der Schoah sensibilisieren.

Danken möchte ich aber auch allen, die an den Verlegungen teilgenommen oder Patenschaften für einzelne „Stolpersteine" übernommen haben.

MEHR ALS NUR EIN PFLICHTTEIL

Im Februar wagte sich der Männerkreis an ein heikles Thema heran – es ging ums Erben

von Horst Kleine

Der Männertreff am 3. Februar 2016 hatte einen ernsthaften Hintergrund. Thema war: Erben und Vererben. Hierzu hielt Frau Katja Dittmar von der Rechtsanwaltskanzlei Heymann-Dittmar aus Kaldenkirchen einen Vortrag.

Frau Dittmar ist neben ihrem Beruf auch Presbyterin in unserer Kirche. Sie stellte sich kurz vor, schilderte ihren Werdegang und wie sie aus Hessen an den schönen Niederrhein gekommen ist. Ihren Vortrag begann sie mit einem Zitat aus dem Brief des Paulus an die Römer (8/17):

„Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi, wenn wir mit

ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden."

Im Vortrag wurden Begriffe wie „Erbfolge", „Eigenhändiges Testament", „Gemeinschaftliches Testament (Berliner Testament)", „Erbvertrag", oder „Pflichtteil" anschaulich erläutert. Viele kannten zwar die Begriffe, wussten jedoch nicht, was sie im Einzelnen bedeuteten.

Frau Dittmar wies am Ende darauf hin, dass ihre Ausführungen nur erste Informationen seien und keine Rechtsberatung darstellen würden. In konkreten Fällen sollte man sich an einen Fachmann (oder eine Fachfrau) wenden. Unterlagen wurden dem Männerkreis freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Frau Dittmar sagen wir herzlichen Dank für ihre Ausführungen. ■

AUS DEM MÄNNERKREIS

▶ Im **DEZEMBER 2015** ließ der Männerkreis das Jahr mit einer besinnlichen Adventsfeier ausklingen. Pfarrer Grefen gestaltete den Abend. Es gab frische belegte Brötchen, die unser Wolfgang Gerold anlässlich seines 80. Geburtstages spendiert hatte.

▶ Das **JAHR 2016** eröffneten wir mit einem Klönabend und einem musikalischen Auftakt. Hierzu hatte sich Frau Ruth Scholz am Klavier zur Verfügung gestellt. Dazu sangen kräftige Männerstimmen Volkslieder. Frau Scholz unterhielt uns aber nicht nur musikalisch, sie erzählte uns eine wahre Geschichte über ein Ereignis in Bayern, in dem es um Vertrauen und Misstrauen ging.

Horst Kleine

EINSATZ FÜR DIE GEMEINDE

Mit Sylvia Christiansen und Birgitt Janssen wurden zwei verdiente Mitarbeiterinnen verabschiedet

von Manfred Wintzen

Zur Verabschiedung von Sylvia Christiansen und Birgitt Janssen in den Ruhestand hatte das Presbyterium alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Essen und Trinken in das Gemeindehaus eingeladen, um den beiden „Danke" zu sagen und Erinnerungen aus den vielen Jahren der Dienstgemeinschaft zu teilen.
So konnte Pfarrer Andreas Grefen fast alle begrüßen, die mit den beiden Mitarbeiterinnen verbunden waren und sind. Er würdigte den Einsatz für und die Verbundenheit zur Gemeinde.

Sylvia Christiansen war 25 Jahre als Gemeindesekretärin tätig. Neben den Büroarbeiten und dem Publikumsverkehr führte sie Protokoll bei den Sitzungen des Presbyteriums, war an der redaktionellen Gestal-

tung des Gemeindebriefs beteiligt und viele Jahre Mitarbeitervertreterin.

Ehrenamtlich war sie bei der Gründung des Weihnachtsbasars und des Sommercafés dabei, half und hilft bei der Organisation und Durchführung der Gemeindeveranstaltungen und ist Mitglied im Besuchsdienstkreis.

Für Vertretungsdienste steht sie nach wie vor zur Verfügung. So möchte sie die Neuordnung der Archivablage noch abschließen.

Birgitt Janssen war 20 Jahre als stellvertretende Gemeindesekretärin und Küsterin angestellt. Diese Tätigkeiten wird sie im Bedarfsfall auch weiterhin wahrnehmen. Ehrenamtlich war und ist auch sie bei den Gemeindeveranstaltungen aktiv und Mitglied im Besuchsdienstkreis.

Natürlich waren auch die Ehemänner Horst und Gottfried dabei, denen Pfarrer Grefen ebenfalls für ihre Unterstützung beim Holen der Post und anderen Arbeiten dankte.

Zum Schluss sagte Pfarrer Grefen: „Wir sagen Ihnen beiden ganz herzlichen Dank für die vielen Jahre Ihres Dienstes und der Zusammenarbeit im Kreis unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“ Er wünschte ihnen Gesundheit für die neue Lebensphase mit mehr Zeit für Familie, Enkel, schöne Urlaube und Hobbys. „Alles Gute und Gottes Segen für all Ihre Pläne!“
Von den Kolleginnen und Kollegen erhielten beide ein Puzzle mit den Köpfen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein kleines Buch, in welchem alle gemeinsamen Ausflüge und Reisen aufgeführt und reichlich bebildert waren.

Angelika Witte führte dazu ein Quiz durch, wobei es nicht immer leicht fiel, anhand von Stichworten die richtige Lösung zu finden. Elisabeth Jongmanns blickte anschließend auf die kirchlichen Berufsjahre der künftigen Rentnerinnen zurück.

Schließlich gab es von Manfred Wintzen noch eine Zusammenstellung aller Artikel aus den IMPULSEN, in welchen Sylvia Christiansen und Birgitt Janssen erwähnt wurden.

Wie in der Einladung verheißen, bestand danach bei einem Buffet noch ausreichend Gelegenheit, manche Anekdoten und Erlebnisse aus der Vergangenheit in Erinnerung zu bringen. ■

ZUM AUSSPERREN GRUSELIG

Nächtliche Gespenstergeschichten und kein Weg zurück ins Zimmer: die Konfifreizeit in Mönchengladbach

von Mauritz Teneyken und Eric Schulz

Am letzten Januarwochenende sind wir mit der Konfi-Gruppe nach Mönchengladbach zum Wilhelm-Kliewer-Haus gefahren.
Wir haben dort viele schöne Sachen erlebt und hatten viel Spaß.

Nach dem Ankommen bezogen wir unsere Zimmer und wurden dann von den Betreuern vor Ort in das Programm eingewiesen. Wir wurden von Frau Jongmanns, Pastor Grefen und Frau Witte begleitet.

Um 18:30 Uhr gab es Abendessen und danach trafen wir uns in der „Villa'' (unserem Tagungshaus). Wir haben dann die Aufgabe bekommen, mit Handicap ein Gespenst zu basteln. Dabei waren wir alle aufeinander angewiesen. Damit es klappte, musste jeder dem anderen helfen.

Es gab Stumme, Blinde, Taube und Einarmige. Beinahe alle Gruppen schafften es, alle vier Gespenster herzustellen und wir alle hatten sehr viel Spaß.

Danach war Freizeit in den Zimmern und um 22:00 Uhr erzählte uns Pfarrer Grefen eine Grusel-Geschichte, passend zu den Gespenstern. Ob jeder gleich einschlafen konnte?

musikalischer Weckdienst

Am Tag darauf weckten uns Pfarrer Grefen und Frau Jongmanns mit einem Lied, danach gab es Frühstück, wo wir uns zu Beginn mit einem Würfel ein Gebet erwürfelten.

Im Laufe des Tages hatten wir mit Pausen und den Essensunterbrechungen einen vollen Tag Programm und dabei das Thema Abendmahl besprochen.

Abends spielten wir „Mensch ärger dich nicht“ in groß – jedes Team bestand aus drei Leuten und es gab verschieden Felder, auf denen man etwas machen musste, wie zum Beispiel ein Wort umschreiben. Nur wer das schaffte, durfte auf dem erreichten Feld stehen bleiben.

Danach begaben wir uns auf die Zimmer, um uns dort die Zeit zu vertreiben. Um 22.30 Uhr nahte Herr Grefen und erzählte uns wieder eine Gruselgeschichte. Ob es daran lag, dass es in der Nacht auf einmal „rund"ging ?

Ein komplettes Mädchenzimmer hatte sich ausgeschlossen. Wie das wohl passieren konnte??? Die Mädchen kamen jedenfalls nicht mehr in ihr Zimmer herein und verursachten eine ganz schöne Unruhe auf dem Flur.

Mit Hilfe einer Hausangestellten konnte das Zimmer wieder geöffnet werden.

Am nächsten Morgen wurden wir wieder mit Gesang geweckt und es wurde ausgiebig gefrühstückt. Danach haben wir in der „Villa“ mit einem kleinen Gottesdienst unser eigenes Konfi-Abendmahl gefeiert.

Schließlich hieß es, unsere sieben Sachen zu packen, bevor wir uns wieder auf den Weg nach Hause machten.

KONFIRMATION 2016

Folgende 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden am 24. April 2016 (Sonntag „Kantate“) um 10.00 Uhr in unserer Kirche konfirmiert:
Melanie Brauer, Paula Breier, Hanna Bruchhage, Gianni Gagliano, Joel Geissels, Simon Hintzen, Victoria Kemp, Leon Krahn, Natalie Matthiesen, Eric Schulz, Mauritz Teneyken, Justin Tlotzek, Melissa Wittelsbach, Anna Witzke.
Der Vorstellungsgottesdienst der Gruppe, der von den Jugendlichen derzeit vorbereitet und eigenständig gestaltet wird, findet am Sonntag, den 13. März 2015 um 10.00 Uhr in unserer Kirche statt. Dazu ist neben den Angehörigen natürlich auch die Gemeinde wieder herzlich eingeladen.

KLECKSE UND KLÖTZE

Beim Kulturrucksack staunen die Kinder nicht nur Bauklötze, sondern sie stapeln sie auch

von Eli Jongmanns

Ein Rucksack voller Kultur ... das darf man sich nicht bildlich vorstellen, denn so groß könnte ein Rucksack gar nicht sein, dass er alle die Angebote fassen würde, die im Spielecafé auf die Zielgruppe des Projekts, nämlich die 10- bis 14-Jährigen, warten.

2013, im ersten Jahr, stellte die NetteKultur unserer Stadt das Kulturprogramm zusammen, in den folgenden Jahren die Stadtbücherei Nettetal.

Seit 2013 wurden im Spielecafe ein Rapworkshop, Hip-Hop, Schweißen, Graffitti und ein Mangaworkshop angeboten. Die erfolreiche Durchführung der Angebote im Spielecafé beedeutet eine Bereicherung der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Auch in diesem Jahr konnten wir den Kin-

dern und Jugendlichen ein neues Kulturprogramm anbieten.

Im September startete das Angebot mit „Selfis“. Referent Jonas Habrich zeigte jungen Teilnehmern aus unserer Gemeinde, wie richtig gute Porträtfotos mittels einer Spiegelreflexkamera entstehen. Am Ende der Veranstaltung gab es ein Fotobuch mit den besten Bildern des Workshops.

In den Herbstferien zeigte Garvin Dickhof, wie aus Tausenden von Holzklötzen Skulpturen entstehen. Unter dem Motto: „Da staunst du Bauklötze“ zeigte der „Hochstapler“ unseren Teilnehmern Tricks und Techniken, wie aus einfachen Klötzen labile Gebilde konstruiert werden.

An diesem Tag zeigte sich das Herbstwetter von seiner besonders schönen Seite, so dass wir kurzentschlossen das Angebot nach Draußen in die Breslauer Straße verlagerten. Am Ende des Tages konnten wir

Finger weg von dem komischen Vogel !

Da ist jemand wohl versehentlich unter eine Party geraten ...

auf eine gelungene Aktion zurückblicken, an der Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft teilnahmen.

Abschließend fand im Spielecafé das 3. kulturelle Angebot statt: „Body Painting" mit Birgit Menzel. Sie versuchte unseren Teilnehmern das Gefühl beizubringen, im Bild einzutauchen und darin zu verschwinden.

Zunächst wurde ein Bild gemalt und anschließend verschwindet mithilfe von Body Painting eine Hand oder ein Fuß, so dass Körper und Bild zur Einheit werden. Bemerkenswert für diesen Nachmittag war, dass die Malerei keine Grenzen kennt. Hier konnten Kinder und Jugendliche ihr Können zeigen.

In der Vergangenheit und auch in diesem Jahr nahmen an verschiedenen Workshops Kinder und Jugendliche mit körperlichen, geistigen oder sozialen Defiziten teil, ohne dass beim Kulturrucksack die Inklusion im Mittelpunkt gestellt wurde. Gelungene Beispiele, wie Kinder und Jugendliche einen „normalen" Umgang miteinander praktizieren.

Wir sind gespannt, was in diesem Jahr an Projekten enstehen wird und freuen uns auf den Kulturrucksack 2016. ■

DER KULTURRUCKSACK

Kultur Rucksack NRW

► Die Idee vom Kulturrucksack des Landes NRW lautet: „Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen die Tür zu Kunst und Kultur so weit wie möglich öffnen." Spannende und altersgemäße kulturelle Angebote sollen für Kinder und Jugendliche erreichbar und auch bezahlbar sein. Seit 2012 stellt das Land jährlich 3 Mill. Euro zur Verfügung, um allen Kindern und Jugendlichen ein kostenloses Angebot zu eröffnen

► Das Geld wird den Städten und Gemeinden zur Verfügung gestellt, die finanzielle Eigenanteile leisten müssen und mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten

DIE MAGISCHE FÜNFZEHN

In der Jahresversammlung des Kirchenchors drehte sich alles um die Zahl 15

von Manfred Wintzen

Bei der Jahresversammlung des Evangelischen Kirchenchors stand die Zahl 15 im Mittelpunkt. Seit nunmehr 15 Jahren leitet Ingrid Koziol den Chor, genauso lange sind Helga Felder, Christel Korte und Erhard Scholz Mitglieder. Im vergangenen Jahr wurde 15 Mal in der Kirche gesungen.

Traditionell sang der Chor zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten in den Gottesdiensten, fast immer auch zu den Abendmahls-Gottesdiensten an den letzten Sonntagen im Monat sowie bei der Konfirmation und der Goldenen Konfirmation. Ein Frühlingssingen im Altenheim, ein Maisingen und die Musik im Advent standen außerdem auf dem Programm. Die drei Veranstaltungen sind auch 2016 geplant.
Da für die Gottesdienste zumeist neue vierstimmige Chorsätze einstudiert wurden, blieb für ein größeres Konzert keine Zeit.

Wie im Vorjahr beteiligten sich durchschnittlich 81% der 23 Mitglieder an den Proben und sonstigen Veranstaltungen des Chors. Vorsitzender Manfred Wintzen überreichte den drei aktivsten Teilnehmern jeweils eine Urkunde:

Hubert Koziol und Renate Zander kamen gemeinsam auf Platz 1 – beide fehlten nur ein Mal bei den 59 Zusammenkünften – , Siegfried Schümers wurde Dritter. Zur Belohnung gab es Schokolade.

Ein besonderer Dank galt auch Notenwart Manfred Felder, der die umfangreiche Notenliteratur durchnummeriert und registriert hat, sodass stets ein schneller Zugriff auf die benötigten Noten möglich ist. Beschafft wurde auch eine neue und praktische Notenmappe (s. Bild oben) für die Mitglieder beim Gesang zu den verschiedenen Anlässen. Kassierer Erhard Scholz berichtete über den Kassenbestand, der gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen hat. ■

Bereits zum 33. Mal fand die „Musik im Advent“ statt. Bestand sie in den ersten Jahren ausschließlich aus dem Gesang der von den Besuchern gewünschten Adventslieder, so kamen im Lauf der Jahre wechselnde Chöre und Instrumentalgruppen hinzu.

Der Gesang stand aber immer im Mittelpunkt. Die Besucher sangen Lieder wie „Macht hoch die Tür“ oder „Morgen Kinder wird's was geben“. Das aus sechs jungen Frauen bestehende Querflötenensemble Sonja Prigge spielte in zwei Blöcken Weihnachtsmusik von Johann Sebastian Bach und anderen Komponisten.

Der Kirchenchor sang unter der Leitung von Ingrid Koziol mehrere vierstimmige Sätze, darunter „Advent, Advent“ und „Es naht ein

MUSIK IM ADVENT

Gesang, Flötenspiel und eine etwas andere Weihnachtsgeschichte zum Auftakt der Adventszeit

von Manfred Wintzen

Licht“, an der Querflöte begleitet von Monika Effkemann.

Mit Begeisterung sangen die 22 Mädchen und Jungen des Kinderchors „In der Weihnachts-Bäckerei“ oder „Dicke rote Kerzen“, wofür sie von den zahlreich erschienenen Eltern, Großeltern und Geschwistern viel Beifall bekamen.

Ein aus dem Jugendchor hervorgegangener Junger Chor rundete das Programm mit den Beiträgen „Venimus adorare“ und „Die wunderbarste Zeit ist nah“ ab.

Elvire Kückemanns trug die Weihnachtsgeschichte „Ob die auch Weihnachten feiern?“ vor. Die Geschichte schildert, wie ein hiesiges Kind die Flüchtlinge erlebt. ■

Foto: Gemeindebrief.de

LIEBEVOLLE HANDARBEIT FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Dank des Lichterfestes war der Weihnachtsbasar unserer Kirchengemeinde ausgesprochen gut besucht

von Pfarrer Andreas Grefen

Ausgesprochen gut besucht war der Weihnachtsbasar während des Kaldenkirchener „Lichterfestes“ am zweiten Adventswochenende im Gemeindehaus.

Kaffee und Kuchen waren am Sonntagabend so gut wie „ausverkauft“, und die reichhaltigen Geschenkideen des Basars, aber auch der Trödelmarkt im Keller des Gemeindehauses, waren bei den Besuchern sehr gefragt. Dank des trockenen und milden Wetters waren viele Menschen auf dem Lichterfest unterwegs und fanden auch den Weg in unser Gemeindehaus.

Ein herzliches Dankeschön an die vielen Helferinnen und Helfern, die den Weihnachtsbasar wieder möglich gemacht haben. Ohne ihre Un-

Noch trägt der Weihnachtsmann rote Socken, die Auswahl ist jedoch riesig!

terstützung wäre die Durchführung eines solch aufwendigen Basars gar nicht möglich! Ein Dankeschön auch dem unermüdlichen Bastelkreis, der das Jahr über viele der Verkaufsartikel in liebevoller Handarbeit hergestellt hat!

Der Erlös des Basars geht zu 50% an den Bastelkreis zur Anschaffung neuen Bastelmaterials für den nächsten Basar, und zu 50% an die diakonische Arbeit unserer Gemeinde. Somit kommt der Erlös ganz unmittelbar hilfsbedürftigen Menschen in unserem Ort zugute, denen gezielte Einzelfallhilfen für Anschaffungen oder auch Gutscheine für den Lebensmitteleinkauf zur Verfügung gestellt werden können. ■

BLICK ZURÜCK

Die Jahreschronik 2015 gibt einen guten Einblick in das ereignisreiche zurückliegende Jahr in unserer Kirchengemeinde

von Manfred Wintzen

Auch das Jahr 2015 war wieder von hohem ehrenamtlichen Engagement, spannenden gottesdienstlichen und diakonischen Angeboten sowie zahlreichen musikalischen Aktivitäten geprägt. Unsere Kirchengemeinde musste aber auch von zwei verdienten Mitarbeiterinnen Abschied nehmen.

Im zu Ende gegangenen Jahr gab es wie im Vorjahr 64 Gottesdienste. An einige möchte ich nachfolgend erinnern.

Nach ihrer Vorstellung im Gottesdienst am 22. März zum Thema „Freundschaft“ wurden sieben Mädchen und acht Jungen am 3. Mai konfirmiert. Pfarrer Andreas Grefen predigte zum Spruch „Gott bringt Farbe in dein Leben“.

Nicht weniger feierlich als die jungen Konfirmanden zogen am 25. Oktober 43 Jubilarinnen und Jubilare in unsere Kirche ein, um das Fest ihrer Goldenen oder gar Diamantenen Konfirmation zu feiern. Der Festgottesdienst stand unter dem Thema „Lebensstufen und Lebenswege zwischen Himmel und Erde“.

Christi Himmelfahrt feierten 53 Mitglieder der Kirchengemeinden „An der Nette“ unter dem Motto „Weißt Du, wo der Himmel ist?“ einen kreativen Gottesdienst in der Lobbericher Kirche. Zum Toten- bzw. Ewigkeitssonntag wurden die Hinterbliebenen der Verstorbenen, für die traditionell eine Kerze entzündet wurde, eingeladen.

Presbyterium: Pfarrer Grefen und die Pres-

Foto: fotalia

byter und Presbyterinnen machten sich in mehreren Sitzungen Gedanken zur Gestalt und Hygiene bei der Feier des Abendmahls: Soll es im Gemeinschafts- oder Einzelkelch dargereicht werden ?
Im Altenheim erfolgt die Austeilung im Gottesdienst seit einigen Monaten mit Einzelkelchen, was dort gut angenommen wird. Am 24. Januar 2016 fand der erste Abendmahlsgottesdienst nur mit Einzelkelchen statt. Die weitere Entwicklung soll dann auch mit den Gemeindegliedern besprochen werden.
Trotz aller Bemühungen hakt es immer noch in der Praxis bei der Umsetzung des Neuen Kirchlichen Finanzwesens. Immerhin lagen die Jahresabschlüsse 2012 und 2013 nun vor. Entgegen aller Prognosen sind die Kirchensteuereinnahmen seit Jahren eher steigend. Da keine größeren Bauunterhaltungs- oder sonstige Maßnahmen erforderlich waren, konnten die bestehenden Rück-

lagen teilweise aufgestockt werden.

Am Tag des Denkmals, zu dem auch unsere Kirche und das Gemeindehaus gehören, gab es eine Kirchenführung mit anschließender Führung zu den 25 „Stolpersteinen“ im Ort, die an die Ermordung jüdischer Mitbürger aus der Nazi - Zeit erinnern. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden suchten während des kirchlichen Unterrichts die Stolpersteine auf, befreiten die Messingplatten von Straßenschmutz und Patina und polierten sie.

Die Gedenktafel zur Erinnerung an die verstorbenen Gemeindeglieder aus dem ersten Weltkrieg wird ihren Platz wohl jetzt in der alten Halle auf dem städtischen Friedhof finden.

Gemeindekreise: Das Jahr begann wieder mit dem Neujahrsempfang im Gemeindehaus für die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Pfarrer Grefen dankte den 60 Teilnehmern für ihren Einsatz und die treue Mitarbeit.

Tradition sind inzwischen der vierteljährliche Geburtstagskaffee, die Adventsfeier für die Gemeindeglieder über 70 Jahre und die mit wachsender Besucherzahl stattfindenden Frühstückstreffs im Gemeindehaus.

Einen „Danke-Schön-Kaffee“ mit Kuchen gab es für die ehrenamtlichen Austräger des Gemeindebriefs **IMPULSE**, wobei auch manche organisatorische Verbesserung angeregt wurde. Der Besuchsdienstkreis machte seinen Ausflug zum „Museum Orientalis“ in Heilig Landstichting, einem kleinen Ort in der Nähe von Nijmegen/NL.

Ein Bastelkreis traf sich regelmäßig, um für den Weihnachtsbasar am zweiten Adventswochenende zu basteln. Der Erlös in Höhe von rund 2.500 Euro brutto ist je zur Hälfte für den geplanten Bibelgarten im Pfarrhausgarten und die Diakonie in unserer Gemeinde bestimmt.

Monatlich trafen sich auch die Mitglieder des Netzwerks zum Erfahrungsaustausch. Unterstützt wurden hilfsbedürftige Menschen bei der Bewältigung des Alltags durch Fahrdienste, gemeinsame Spaziergänge, Arztbesuche oder Ämtergänge. Ein Ausflug der 21 Netzwerker führte nach Brüggen, wo ein Nachtwächter durch den Ort führte.

Beim Café Netzwerk trafen sich monatlich bis zu 30 ältere Menschen, darunter auch aus dem Altenheim, im Gemeindehaus, um bei Musik, Gesang und Vorlesungen zwei unterhaltsame Stunden zu erleben.

Am 13. Dezember traf sich die Trauergruppe zum letzten Mal im Gemeindehaus. Pfarrer Andreas Grefen dankte Christel Korte für ihren Jahre langen Einsatz in der Seelsorge an Trauernden. Der ebenfalls von Frau Korte geleitete „Meditative Tanz“ wird monatlich fortgesetzt. Der Frauenkreis traf sich zu einem „Spiele- sowie Quiz-Nachmittag“,

hörte Vorträge über „Hirten und Schafe“, beantwortete Fragen aus der „Talk-Box“ und machte einen Ausflug zum Hariksee. Statt des Maispaziergangs gab es ein Essen im „Haus Galgenvenn“. Betrauert wurde der Tod des langjährigen Mitglieds Renate Grabowski.

Persönliches/Partnergemeinde: Nach 25 bzw. 20 Jahren im Dienste unserer Gemeinde wurden Gemeindesekretärin Sylvia Christiansen und deren Vertreterin und stellvertretende Küsterin Birgitt Janssen am 20. November vom Presbyterium, den Kollegen und ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Ruhestand verabschiedet (siehe auch gesonderter Bericht). Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft im Kirchenchor erhielten Gertrud und Siegfried Schümers Urkunden und die Goldene Ehrennadel des Chorverbands in der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Es verstarb Sigrid Manstetten-von Mossin, die 1969 zu den Initiatoren des Gemeindebriefes **IMPULSE** gehörte und diesen bis zu ihrem Umzug nach Bremen wesentlich mitgestaltete.

Aus unserer Partnergemeinde Wittmannsdorf verstarb Pastorin Katharine Heide im Alter von 58 Jahren. Sie erlebte die Umbenennung der sieben gemeinsamen Kirchengemeinden zur „Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde Groß Leuthen und Umland“ zum 1. Advent nicht mehr mit.

Aus unserer früheren Patengemeinde Brasschaat bei Antwerpen / Belgien war zu erfahren, dass Dominé (Pastor) Jan van den Berg im kommenden Jahr nach 20 Jahren Wirken in der Gemeinde in den Ruhestand tritt.

Flüchtlinge: Natürlich war das Thema Flüchtlinge auch ein wichtiger Bestandteil im Gemeindeleben. Montags fährt Streetworker Friedel Plöger regelmäßig mit dem Spielmobil zur Breslauer Straße, wo er von den Flüchtlingsfamilien mit ihren Kindern sehnsüchtig erwartet wird. Mit dem Spielmaterial aus dem Fahrzeug erwartet die Kinder ein lustiger und spannender Nachmittag. Im Rahmen der „Aktion Brückenschlag“ waren viele Familien auch Gäste im Jugendheim „Spielecafé“.

Im August ging es auf große Fahrt zum Natur- und Tierpark Brüggen. Elvire Kückemanns berichtete in einem Gemeindebrief-Artikel und beim Männerkreis über die Situation der Flüchtlinge in Nettetal, dankte allen helfenden Menschen für ihren Einsatz und rief zu weiteren Hilfsmaßnahmen auf. Es gab viele Sachspenden aus der Gemeinde, insgesamt sechs Monate waren die Klingelbeutelkollekten in den Gottesdiensten für die Asylarbeit bestimmt.

Die Statistik umfasst

das Kirchenjahr, also vom 1. Advent 2014 bis zum Totensonntag am 22. November 2015. Die 64 (64) Gottesdienste wurden von 4.722 (2014 =4.624) Personen besucht. Das entspricht einem Durchschnitt von 73,8 (72,3) Besuchern pro Gottesdienst

Zieht man die vier Gottesdienste an Heiligabend und zu der Konfirmation (962 Besucher) ab, sind es durchschnittlich 62,7 (64) Personen. 17 (18) Mal wurde das Heilige Abendmahl gefeiert mit 56,5 (50,4) Besuchern im Durchschnitt, Ohne die Konfirmation (250) waren es durchschnittlich 44,4 (41,3) Teilnehmer.

In 12 Gottesdiensten (12) wurden mehr als 100 Besucher gezählt. Neben den Gottesdiensten am Heiligen Abend mit 250, 270 und 167 Besuchern = zusammen 687 (2014 = 198, 242, 114 zus. 554) und zur Konfirmation mit 275 (236) Besuchern kamen zum Taufgottesdienst am 8. November 181 Besucher. Auch an den drei Gottesdiensten für Jung und Alt am 8. März und 27. September zum Erntedankfest, jeweils mit dem Kinderchor, sowie zum Gemeindefest am 30. August nahmen jeweils über 100 Besucher teil.

Bei der Goldkonfirmation am 25. Oktober waren es 135 Personen, am Totensonntag 119 und bei der Vorstellung der Konfirmanden am 22. März 114.

Die niedrigsten Zahlen gab es am Pfingstmontag mit 17 Personen, am 12. Juli mit 28 und am Ostermontag mit 29. Darüber hinaus gab es bei neun (fünf) weiteren Gottesdiensten weniger als 40 Besucher.

Neben den **IMPULSEN** ist der Internetauftritt unserer Gemeinde mit Informationen über alle Gottesdienste, Veranstaltungen und die Gemeindekreise bei den Gemeindegliedern sehr beliebt. Hier machen sich die moderne Aufmachung und die fortlaufende Aktualisierung bezahlt. Im Monat Dezember waren es bis heute 3.535 Anfragen, in diesem Jahr 51.261, das entspricht einem monatlichen Durchschnitt von 4.272.

10 (16) Personen traten aus der Kirche aus, 3 (1) traten ein. Unsere Gemeinde zählt 2.109 Mitglieder, 31 weniger als 2014.

Die Kollekten (in Euro) brachten folgende Ergebnisse:

- Kollekte im Gottesdienst für Gemeindezwecke 5.265,60 (4.189,95) für die Diakonie in unserer Gemeinde, die Aktion Kindertraum und die Asylarbeit von Frau Kückemanns
- Kollekte am Ausgang für außergemeindliche Zwecke 3.138,46 (4.306,45)
- Behälter Brot für die Welt (ohne Heiligabend) 1.374,19 (1.835,97)

Die Summe betrug demnach 9.778,25 (10.332,37). Das sind 5,7% weniger als 2014 (2014 waren es 9,5% weniger als 2013). ■

DAS NEUE JAHR BEGRÜSST

Der Neujahrsempfang stand ganz im Zeichen der Presbyteriumswahlen und des Abschieds

von Manfred Wintzen

Der Neujahrsempfang für die haupt-, ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde musste in diesem Jahr wegen des großen Interesses vom Gemeindehaus in den Saal des Jugendheims verlegt werden.

Pfarrer Andreas Grefen begrüßte über 80 Besucher, deren Zahl während seiner vier Jahre in Kaldenkirchen ständig gestiegen ist. So meinte er, dass sie sicherlich nicht nur wegen des guten Essens gekommen seien, und dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Kreise, seien es die Chöre, Frauen- und Männerkreis, Besuchsdienstkreis, Netzwerk, Trauergruppe, die Gestalter und Austräger der **IMPULSE** oder die Helfer bei der Offenen Kirche.

Die Hilfe für andere Menschen stand dabei oft im Mittelpunkt. Er dankte insbesondere Sylvia Christiansen und Birgitt Janssen, die der Gemeinde 25 bzw. 20 Jahre haupt- und ehrenamtlich gedient haben und im November in den Ruhestand verabschiedet wurden. Allerdings werden sie auch weiterhin die Vertretungen im Gemeindebüro und beim Küsteramt wahrnehmen. Pfarrer Grefen erinnerte an die Presbyterwahl am 14. Februar und ermunterte alle Anwesenden, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Es sei doch erfreulich, dass nun anders als vor vier Jahren wegen einer ausreichenden Zahl von Kandidatinnen und Kandidaten eine Wahl stattfinde.

Die Jahreslosung „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ (Jesaja 66 Vers 13) wurde von Pfarrer Grefen mit einem Motiv von Stefanie Bahlinger ausgelegt. Dazu passend wurde ein eigens für die Losung geschaffener Kanon gesungen.

Zum Schluss dankte der Pfarrer Küsterin Heike Zeller und ihren Helferinnen, die auch dieses Mal wieder das reichhaltige Buffet vorbereitet hatten. Bei Speis‘ und Trank (Foto) saßen alle in ständig wechselnden Runden beisammen und hatten sich viel zu erzählen. ■

EVANGELISCHE KIRCHE

GOTTESDIENSTE 2015

ABKÜRZUNGEN:

- AM (S)/(W): Abendmahl mit Saft/Wein
- KCh: Kirchenchor
- KdCh: Kinderchor, JuCh: Jugendchor
- Bl: Bläser, Flö: Flötenkreis
- V-Team: Vorbereitungsteam

MRZ

04 Weltgebetstag 17 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst Katholische Kirche St. Clemens (Team)

06 Laetare 10 Uhr
Gottesdienst Einführung/Verabschiedung Presbyterium (Pfarrer Grefen) Flö

13 Judica 10 Uhr
Gottesdienst mit Vorstellung Konfirmanden (Konfigruppe mit Pfarrer Grefen, Frau Witte) JuCh

25 Karfreitag 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (S), KCh

26 Karsamstag/ Osternacht 22 Uhr
ökumenischer Beginn Kirchvorplatz, anschl. Osternachtfeier (Pfarrer Grefen) AM (W), JuCh

27 Ostersonntag 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (S), KCh

28 Ostermontag 10 Uhr
Gottesdienst (Predigerringtausch)

10 Misericordias domini 10 Uhr
Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Grefen)
KdCh

17 Jubilate 10 Uhr
Gottesdienst (Predigerringtausch)
Flö

24 Kantate 10 Uhr
Konfirmationsgottesdienst (Pfarrer Grefen, Frau Witte)
AM (W), KCh

MAI

08 Exaudi 10 Uhr
Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Grefen)
JuCh

15 Pfingstsonntag 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (S), KCh

16 Pfingstmontag 10 Uhr
Gottesdienst (Predigerringtausch)

22 Trinitatis 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
KdCh

KINDERKIRCHE:
Einmal monatlich wird samstags von 15-17 Uhr im Jugendheim Spielecafé gemeinsam gesungen, gebastelt und gemalt. Dazu gibt es biblische Geschichten. Natürlich darf eine Stärkung mit Kakao und Brötchen nicht fehlen. Zum Ende: ein Lied, ein Gebet und der Segen

20 **Palmsonntag 10 Uhr**
Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Grefen)

24 **Gründonnerstag 19 Uhr**
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (W)

APR

03 **Quasimodogeniti 10 Uhr**
Gottesdienst (Pfarrer i.R. Niewerth, Kempen)
BI

01 **Rogate 10 Uhr**
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
Solisten

05 **Christi Himmelfahrt 11 Uhr**
Zentralgottesdienst (Nette AG) Evang. Versöhnungskirche Oedt, Abfahrt Kirche 10.20 Uhr

29 **1. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (W) Einzelkelche

KINDERKIRCHE SPIELECAFÉ

30 **Samstag 15 Uhr**
Kinderkirche (V-Team)

28 **Samstag 15 Uhr**
Kinderkirche (V-Team)

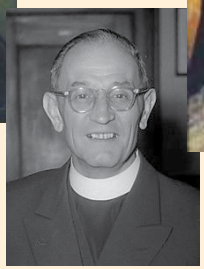
CURANUM

17 **Donnerstag 17 Uhr**
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (S) Einzelkelche

21 **Donnerstag 17 Uhr**
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (S) Einzelkelche

19 **Donnerstag 17 Uhr**
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (S) Einzelkelche

„Leidenschaftliche Nachfolge. Fünf ökumenische Andachten in der Fasten- und Passionszeit zu Biographien in der Nachfolge des Gekreuzigten“



Die Ökumenischen Andachten zur Fasten- und Passionszeit ersetzen fünf Wochen lang das dienstägliche Ökumenische Friedensgebet, finden allerdings eine halbe Stunde später als gewohnt – um 19.30 Uhr - statt. Herzliche Einladung!

Dienstag, 16. Februar 2016, 19.30 Uhr
Thema: *„Im Geiste Jesu etwas Kleines tun“ (Albert Schweitzer)*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 23. Februar 2016, 19.30 Uhr
Thema: *„Im Kreuze wird man klein“ (Gerhard Tersteegen)*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 1. März 2016, 19.30 Uhr
Thema: *„Gott einen Ort sichern“ (Madeleine Delbrel)*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 8. März 2016, 19.30 Uhr
Thema: *„Was würde Jesus dazu sagen?“ (Martin Niemöller)*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 15. März 2016, 19.30 Uhr
Thema: *„Freundschaft mit Gott“ (Theresa von Avila)*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

v.i.S.d.P.:
Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Kaldenkirchen
Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Einladung zum Gottesdienst anlässlich des Aktionstags am 6. März 2015

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen weltweit diesen Tag.

Der ökumenische Gottesdienst anlässlich dieses Tages zum Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf!“ findet am Freitag, den 4.

März 2016 um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Clemens Kaldenkirchen statt.

Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag der Frauen kommt in diesem Jahr aus Kuba. ■

EINZELKELCHE BEIM ABENDMAHL

Weiterer Termin zur Erprobung am 29. Mai 2016

Das Presbyterium hat eine Erprobungszeit für einzelne Abendmahlsfeiern unter Verwendung von Einzelkelchen anstelle des Gemeinschaftskelchs beschlossen.

Wir möchten nach dem ersten Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen am 24. Januar 2016 nun eine weitere Abendmahlsfeier in dieser Form am Sonntag, den 29. Mai 2016 anbieten. Auch im zweiten Halbjahr 2016 wird es noch eine oder zwei weitere Erprobungen dieser Form geben, bevor das Presbyterium ein Zwischenfazit zieht und überlegt, wie künftig damit zu verfahren ist.

Es ist im Presbyterium Konsens, dass die Regelform weiterhin der Gemeinschaftskelch bleiben wird. Es ist aber ebenfalls Konsens, dass

wir gerne dauerhaft den Gemeindegliedern, die mit dem Gemeinschaftskelch ihre Schwierigkeiten haben, ein Angebot machen möchten, das es ihnen ermöglicht, das Abendmahl in beiderlei Gestalt – in Brot und Wein - zu empfangen.

Zunächst aber möchten wir herausfinden, ob sich die im Januar erprobte Form bewährt. Im Seniorenheim Curanum feiern wir übrigens die monatlichen Gottesdienste seit vergangenem Jahr ebenfalls mit Einzelkelchen. ■

SEI GLÜCKLICH IMMERDAR
IM NEU BEGONNENEN LEBENSJAHR

FRÜHSTÜCKSTREFF

Ein inzwischen etabliertes Angebot in unserer Gemeinde: der Frühstückstreff, diesmal am 21. April 2016

Unter dem Motto „Schöner Frühstücken" treffen wir uns jetzt schon seit rund eineinhalb Jahren, um gemeinsam den Tag mit einem reichhaltigen Frühstück zu beginnen und Gelegenheit für gute Gespräche zu bieten.

So wollen wir uns dieses Frühjahr am Donnerstag, den 21. April 2016, um 9.30 Uhr wieder im Gemeindehaus zum Frühstück treffen

Wir beginnen unsere Tischgemeinschaft mit einem Lied und einem Andachtsimpuls. Zur Deckung der Kosten erbitten wir von Ihnen am Ausgang eine kleine Spende. Zur besseren Planung der Einkäufe bitten wir Sie um eine Voranmeldung im Gemeindebüro unter der Telefonnummer (02157) 6165 bei Frau Blanken. Herzlichen Dank ! ■

GEBURTSTAGE ZÄHLT MAN NICHT ...

... sondern man feiert sie – am besten am 2. Mai 2016 bei uns !

Viele ältere Gemeindeglieder freuen sich schon darauf, können sie doch ihren Geburtstag in geselliger Runde in unserer Kirchengemeinde nachfeiern. Herzlich eingeladen zum Geburtstagskaffee in unser Gemeindehaus in der Kehrstraße sind alle ab 70 Jahre – gerne auch in Begleitung.

Der nächste Termin für einen „Geburtstagskaffee“ ist wegen des Feiertags „Christi Himmelfahrt“ ausnahmsweise Montag, der 2. Mai 2016 um 15.00 Uhr. Einladungen dazu werden an alle verschickt, die in den Monaten Februar, März und April Geburtstag gehabt haben oder noch haben. Für ausreichend Kaffee und Kuchen sorgen unsere freundlichen Mitarbeiterinnen. Wir freuen uns auf Sie ! ■

WAS GUCKST DU ?

NEUER SCHAUKASTEN IN LEUTH

Informationsangebot für Leuth über das Gemeindeleben unserer Kirchengemeinde in neuem „Gewand"

Seit Jahrzehnten hängt er am Gebäude der Baugesellschaft Nettetal an der Straße Hampoel in Leuth: der von unseren Mitarbeiterinnen liebevoll bestückte Schaukasten mit Infos aus unserem Gemeindeleben.

Nachdem der alte Schaukasten seinen Dienst getan hatte und unansehnlich geworden war, wurde er nun durch einen neuen, etwas größeren Schaukasten an gleicher Stelle ersetzt.
Und er wird künftig natürlich genauso zuverlässig mit allen aktuellen Informationen aus der Gemeinde versehen werden, damit sich auch unsere Leuther Gemeindeglieder vor Ort über Neues aus unserer Gemeinde informieren können.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle unserer ehemaligen Gemeindesekretärin Sylvia Christiansen sowie unserer Küsterin Heike Zeller, die diese Aufgabe seit vielen Jahren verlässlich durchführen. Herzlichen Dank! ■

GEMEINDEKREISE UND GRUPPEN

Männerkreis	2.3., 6.4., 4.5. und 27.5.2016	Human Plus (Herr Ioannidis) Ernährung (Frau Boner-Albers) Notfallseelsorge (Pfarrer Schumann) Spargelessen (18 Uhr)	Büro (02157) 6165
Frauenkreis	10.3., 14.4. und 12.5.2016	Überraschungsthema (Frau Zander) „Paul Gerhardt" (Pfarrer Grefen) Haus Galgenvenn (18 Uhr)	Frau Boese (02157) 4379

Kirchenchor	dienstags 20.15 Uhr	Frau Koziol (02166) 390684	Kinderchor in der Grundschule	donnerstags 12.30 Uhr	Frau Koziol
Meditativer Tanz	12.3. 9.4. 14.5.2016 15 Uhr	Frau Korte (02157) 1240684	Jugendchor in der Kirche	dienstags 19.30 Uhr	Frau Koziol
Besuchsdienstkreis	11.3., 8.4 und 13.5.2016 19 Uhr	Büro (02157) 6165	Jugendchor im Gemeindehaus	freitags 17 Uhr	Frau Koziol
Netzwerk Nachbarschaft	21.3. und 18.4.2016 Mai entfällt 18.30 Uhr	Frau Wiegers (02157) 4582	Posaunenchor	dienstags 18.30 Uhr	Frau Koziol
Café Netzwerk	21.3., 25.4. und 30.5.2016 14.30 Uhr	Frau Wiegers	Flötenkreis	freitags 15.30 Uhr	Frau Koziol
			Spielecafé (Gruppen)	Töpfern	dienstags 19-21 Uhr
Senioren-Geburtstagskaffee	2.5.2016 15 Uhr	Büro		Nähen	freitags 17-19 Uhr
Frühstückstreff	21.4.2016 9.30 Uhr	Gemeindehaus			

ANSPRECHPARTNER

PFARRER

- Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, Telefon: (02157) 125684, Email: *Andreas.Grefen@kirche-kaldenkirchen.de*

GEMEINDEBÜRO

- Gemeindesekretärin: Heike Blanken (Vertretung: Sylvia Christiansen, Birgitt Janssen) Telefon/ Telefax: (02157) 6165/ 5989 Email: *info@kirche-kaldenkirchen.de*
- Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto Nr. 3630 4806, IBAN DE87 3205 0000 0036 3048 06, SWIFT-BIC SPKRDE 33

GEMEINDEHAUS UND KIRCHE

- Kehrstraße 59-61, Telefon: (02157) 3271

PRESBYTERIUM

- Gerhard Becker, Bruch 43, Telefon: (02157) 130588 Email: *Gerhard.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Wilfried Becker, Ravenstraße 30b, Telefon: (02157) 4012 oder 811900 Email: *Wilfried.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Inge Dammer-Peters, Brigittenstraße 5, Telefon: (02157) 8958592 Email: *Inge.Dammer-Peters@kirche-kaldenkirchen.de*
- Katja Dittmar, Arnold-Janssen-Straße 13, Telefon: (02157) 899782 Email: *Katja.Dittmar@kirche-kaldenkirchen.de*
- Ines Gehlmann, Bischof-Peters-Straße 32, Telefon: (02157) 811666 Email: *Ines.Gehlmann@kirche-kaldenkirchen.de*
- Armin Schönfelder, Onnert 68, Telefon: (0173) 2105562 Email: *Armin.Schoenfelder@kirche-kaldenkirchen.de*
- Waltraut Wiegers, Heideanger 3, Telefon: (02157) 4582 Email: *Waltraut.Wiegers@kirche-kaldenkirchen.de*
- Heike Zeller, Zum Wedenhof 3, Telefon: (02157) 875970 Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*
- Ursula Zimmermann, Grenzwaldstraße 21, Telefon: (02157) 8104400 Email: *Ursula.Zimmermann@kirche-kaldenkirchen.de*

KÜSTERIN

- Heike Zeller (Adresse wie zuvor)

ORGANISTIN

- Ingrid Koziol, Waldstraße 13, Mönchengladbach, Telefon: (02166) 390684 Email: *Ingrid.Koziol@kirche-kaldenkirchen.de*

JUGENDHEIM SPIELECAFÉ

- Elisabeth Jongmanns, Angelika Witte, Friedrichstraße 48, Telefon: (02157) 3865, Email: *ev.spielecafe@gmx.de*

STREETWORK

- Friedel Plöger, Telefon: (0178) 3567742, Email: *mobile-jugend@web.de*

TAUFE
Jule Walbergs

GEBURTSTAGE
01.03.35 Margot Schulze
01.03.38 Dietrich Lange
04.03.34 Wally Schultz
05.03.34 Hannelore Pietzka
05.03.35 Mathilde Ziegert
06.03.40 Reinhard Klitz
07.03.29 Ilse Kassilowski
07.03.30 Friedrich Jedich
07.03.32 Gunther Tröge
10.03.31 Ingeburg Dick
11.03.28 Martha Richter
12.03.39 Irmgard Flos
13.03.38 Dieter Baz
15.03.39 Both Hildegard
16.03.39 Wolfgang Harder
20.03.34 Konrad Achtert
21.03.37 Kurt Herrmann
21.03.40 Dr. Gunhild Braßeler
22.03.33 Alfred Schultz
23.03.24 Natalia Lein
24.03.38 Helga Heberle
26.03.34 Karl-Heinz Frank
27.03.33 Hans Matz
28.03.37 Brigitte Friebel
29.03.39 Dieter Pflaum
31.03.35 Gisela Weiß
31.03.36 Hildegard Borchert
02.04.39 Renate Zander
02.04.40 Christel Barknecht
06.04.29 Friedhelm Seeling
07.04.36 Erna Janßen
09.04.39 Manfred Schneidereit
11.04.29 Walter Waschelowski
12.04.39 Gisela Kleine
13.04.39 Marianne Zwickler
16.04.36 Heinz Weitzel
16.04.39 Arno Heidschmidt
19.04.25 Heinz Jürgens
20.04.40 Rosemarie Pflaum
21.04.28 Waltraud Claassen
21.04.38 Horst Kleine
23.04.37 Engelbert Festor

Foto: Gemeindebrief.de

25.04.38 Helmut Neumann
28.04.39 Hildegard Gurkowski
29.04.24 Edith Ziermann
29.04.27 Helene van Dyk
29.04.28 Gerda Burghardt
01.05.41 Klaus Vowe
03.05.39 Hiltraud Meyer
07.05.37 Roswitha Borsdorf
09.05.25 Margarete Müller
12.05.34 Helga Inderelst
12.05.37 Martha Weismann
13.05.36 Ingrid Nothen
14.05.26 Dr. Horst Kaßler
15.05.36 Maria Lorenz
16.05.37 Ingrid Böhmer
19.05.29 Klara Decker
19.05.40 Gerda Cleff
20.05.27 Günter Elsheimer
21.05.37 Karl Weismann
22.05.30 Erika Gutzke
22.05.32 Jakob Frank
22.05.39 Hans-Joachim Stoll
25.05.34 Ursula Janßen
27.05.27 Hildegard Hinz
27.05.31 Heinrich Heuten
28.05.32 Adalbert Barkow
28.05.34 Edith Biermann

BEERDIGUNGEN

Ingrid Nowak, 78 Jahre
Gerda Vogt, 91 Jahre
Heide Götzmann, 77 Jahre
Marion Schetter, 72 Jahre
Sieglinde Edeltraut Winter, 77 Jahre
Gerhard Schulz, 58 Jahre
Dorothea Heinrichs, 91 Jahre
Ulrich Görlitz, 73 Jahre

GEMEINDEBRIEF

HERAUSGEBER DER IMPULSE

- Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, Vorsitzender: Pfarrer Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, 41334 Nettetal

REDAKTION

- Pfarrer Andreas Grefen (V.i.S.d.P.), Manfred Felder, Hubert Koziol, Heike Sandring-Cürvers, Armin Schönfelder, Manfred Wintzen

ADRESSE DER REDAKTION

- Friedrichstraße 46, 41334 Nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: *Redaktion@kirche-kaldenkirchen.de*

DRUCK

- Druckerei Heinz-Josef Finken, Berger Feld 22, 41334 Nettetal

BILDRECHTE

- Soweit Fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die Nutzungsrechte bei der Redaktion

ERSCHEINEN

- Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (Ostern, Sommer, Herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.600 Stück und werden gratis an die evangelischen Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die Redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung

Liebe Leserinnen und Leser der **IMPULSE**,

Lachen ist die beste Medizin! So wissen es seit langem der Volksmund und inzwischen auch die Wissenschaft.

Haben Sie schon etwas von „Gelotologen" gehört? „Gelos" heißt griechisch „Lachen", und Gelotologen sind Mediziner, die den Zusammenhang zwischen Humor und Gesundheit erforschen.
Sie haben entdeckt, dass Lachen

Hormone und Neurotransmitter im Gehirn freisetzt und für ein wohliges Glücksgefühl sorgt. Außerdem löst Lachen Spannungen und Aggressionen, erhöht den Sauerstoffgehalt im Blut und aktiviert das Herz-Kreislauf-System. Es stärkt das Immunsystem und hilft uns, schwierige Situationen zu meistern. Menschen, die lachen, gehen entspannter durch das Leben als ernste Menschen ohne Sinn für Humor.

So weit, so gut - gäbe es da nicht diejenigen, die meinen, Lachen passe nicht zu einem Christen und Humor habe in der Kirche nichts zu suchen.

Das wurde mir vor einigen Jahren einmal von einem älteren Herrn mit sehr ernster Miene zu verstehen gegeben, nachdem ich in einer Predigt die Gottesdienstbesucher zum Schmunzeln gebracht hatte.
Dabei wird sogar in der Bibel Lachen als ein Gottesgeschenk bezeichnet. „Mit Lachen wird er deinen Mund noch füllen, deine Lippen mit Jubel.“ (Hiob 8, 21)

In der Rückschau auf die Heimkehr der aus dem Exil Babylon Zurückkehrenden heißt es in einem israelitischen Wallfahrtslied: „Wir waren voller Lachen und jubelten vor Freude.“ (Psalm 126, 2)

Und Jesus selbst gab denen, die weinen und trauern, die Zusage: „Ihr werdet lachen.“ (Lukas 6, 21) Damit soll nun keiner oberflächlichen Lebenseinstellung das Wort geredet werden.

Doch gerade, weil das Leben ernst genug ist, gehört das entkrampfte Lachen dazu. „Humor ist der Schwimmgürtel auf dem Strom des Lebens!“, meinte der Schriftsteller Wilhelm Raabe – und damit hat er Recht.

Mit Humor geht alles besser - auch das Leben im Glauben. Gerade bei den ernsten Dingen brauchen wir Sinn für Humor. Eine Heiterkeit aus tiefer Lebensfreude beflügelt den Glauben und stärkt ihn in der Not. Wer das Evangelium begriffen hat, hat allen Grund zu lachen, anstatt Trübsal zu blasen.

Die altkirchliche und mittelalterliche Tradition des Ostergelächters legt davon Zeugnis ab. Da gab es eine Nacht, in der die Menschen von Herzen lachten: über die Herren dieser Welt genauso wie über den Tod.
Dieses Lachen hatte einen tiefen Grund: Mittelalterliche Menschen feierten den Glauben an ihren Gott, der mitten im Irrsinn dieser Welt über den Dingen steht, der das Heft dieser Welt fest im Griff hat. Sie feierten auch in einer gewissen Schadenfreude. Sie glaubten nämlich fest daran, dass ihr Gott sich von denen, die sich in dieser Welt aufplustern, nichts vormachen lässt.

Lachen und Humor kann auch heute ein Ausdruck geistlicher Reife und unerschütterlicher Zuversicht sein. Denn – wie sagt das Buch des Predigers Salomo: „Das Lachen hat seine Zeit!“ (Prediger 3, 4).
Ich wünsche Ihnen allen ein fröhliches Osterfest!

Ihr Pfarrer Andreas Grefen ■

Stadtwerke **Nettetal**

Kapitalerhöhung. Auf die Nette Art.

100 Energie-Euro für Ihre Treue.

Viel Spaß beim Einlösen.
www.stadtwerke-nettetal.de

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2016 STROM & GAS

VERBRAUCHERPORTAL TOP LVERSORGER WASSER

www.sparkasse-krefeld.de

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

„Ihr Partner in der Region.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

www.vbkrefeld.de

Wir machen den Weg frei.

Wir sind da Zuhause, wo Sie es sind. Hier sind wir fest verwurzelt. Hier kennen wir uns aus. Wir sind da, wo Sie uns brauchen.

Volksbank Brüggen-Nettetal
Zweigniederlassung der Volksbank Krefeld eG